

Ercheint täglich... Abonnementpreis monatlich 40 Pfg... Die Neue Welt...



Insertionsgebühr... Inzerate für die fällige Nummer... Eingetragen in die Postzustellungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Saumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen- Eckartsberga Expedition: Harz 42/43. und die Mansfelder Kreise. Redaktion: Harz 42/43.

Bericht des Reichsversicherungsamts pro 1906.

M. G. Am Mittwoch voriger Woche ist dem Reichstag vor Beginn der Ferien der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts pro 1906 zugegangen.

a) Unfallversicherung.

Es bestanden im Jahre 1906 in Deutschland 66 gewerbliche Berufsgenossenschaften mit 637 611 Versicherten... 851 680 Verletzte, 73 599 Witwen (Witwen) Götetier, 108 564 Kinder und Enkel Götetier...

b) Invalidenversicherung.

Nach den vierteljährlichen Nachweisungen der Versicherungsanstalten belief sich die Zahl der vom 1. Januar 1901 bis zum 31. Dezember 1906 anerkannten Rentenansprüche auf 1 919 281. Davon kommen auf Invalidenrenten 1 403 801, Krankenrenten 67 000, Altersrenten 448 580. Im Jahre 1906 wurden davon bewilligt 134 057 gegen 145 431 Renten im Jahre 1905.

versicherung sind im Jahre 1906 einschließlich des Reichsaufsichtes beruhte betragt 50 Mt.

Die Zahl der versicherten Altersrenten ist stetig zurückgegangen, dagegen ist die Zahl der Krankenrenten ständig gestiegen. Krankenrente wird bekanntlich gewährt nach Ablauf von 26 Wochen ununterbrochener Krankheit, und zwar für die weitere Dauer der Krankheit resp. Arbeitsunfähigkeit.

c) Rechtspflege.

Auf dem Gebiete der Rechtspflege hat das Reichsversicherungsamt auch im Jahre 1906 wieder mehrere Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden gehabt. Der Begriff Unfall bei dem Betriebe bildete mehrfach den Gegenstand eingehender Erörterung. So war die Frage zu entscheiden, unter welchen Umständen Unfälle, welche keinem beim Zielen mit Betriebsbeinträchtigungen zufließen, als entschädigungspflichtige Unfälle anzusehen seien.

1 082 670 Personen

Verträge auf Grund der Unfallversicherung zuzelt geworden sind. Die Renten wurden aber nicht so ohne weiteres gezahlt, denn den Schiedsgerichten für Preisrichtererkennung mußten 87 702 Streitigkeiten, und zwar 70 512 Berufungen und 17 160 Anträge befristet anderweitiger Freilegung der Rente unterbreitet werden.

Im Jahre 1906 wurden von den Versicherungsanstalten 181 249 berufungsähnliche Bescheide erlassen, davon betragen 93,1 Prozent Invalidenrenten, und 6,9 Prozent Altersrenten. Insgesamt wurden in Invaliden- und Altersrentenfällen an unabhängig gewordenen Berufungen 26 402 gegen 25 283 im Vorjahre gezahlt, so daß eine Zunahme um 2,2 Proz. zu verzeichnen ist.

Manon. Die Gesichte eines Leichtsinnigen. Von Ant. Francois Prevost.

Der Portier äuferte sich bedeuernd über Manons Unglück — Ich verstand ihn nicht — endlich gab er mir die Erklärung, und ich erfuhr das Entsetzliche, was ich Ahnen vorher sagte. Mein plötzlicher Zulaufanfall kann eine gewaltigere, schrecklichere Wirkung tun, als diese Meianheit auf mich ausübte.

mit allen Zeuten, die ich gewinnen konnte, mit bewaffneter Hand ins Hospital zu bringen. Meine Nichte würde kaum meines eigenen Vaters gefangen haben, da ich von Vortier erfahren hatte, daß er und G. M. die Urheber dieses Unglückes waren.

zum Uebermaß des Unglückes sollte der Zug Sträflinge, dem sie angehört, schon übernommen haben. Seine Worte bestärkten mich so, daß ich ihn fortzuführen ließ, ohne einer Verurteilung fähig zu sein.



**Schauer und Dazwischen Kreis geplant.** Auch der in Dresden ersehene Volksfest wird wesentlicher Verbesserung und Vergrößerung unterworfen werden. — Für Anhalt wird vom Landesvorstand ein Monatsblatt unter dem Titel 'Volksparole für Anhalt' herausgegeben und für 5 Hg. pro Exemplar verkauft werden. Den einzelnen Organisationsstellen ist es unbenommen, eine besitzliche Anzahl Exemplare unentgeltlich zur Verfügung abzugeben.

**— Zur Frauenagitation.** Um die Frauen zu tätigen Genossinnen heranzuziehen, wurden in Dessau beschlossen, in einem für Frauen einberufenen öffentlichen Besprechungsamt in den einzelnen Stadtteilen die Frauen über ihre Aufgaben als Frau, als Genossin und als Staatsbürgerin zu unterrichten. Ferner sollen die Probleme erörtert werden, die jede Frau im täglichen Kampfe um das Dasein wissen muß. Dieses Vorgehen ist nachahmenswert.

**Soziales.**

**Bestrafte Unternehmer-Vorknechtschaft.** Welchen Schaden die Unternehmer davon haben, wenn sie, anstatt die berechtigten Wünsche der Arbeiter zu erfüllen, die Arbeiter auspressen oder zum Streik treiben, kann einmal deutlich ziffernmäßig nachgewiesen werden. Der letzte Geschäftsbericht der Reichmanns-Zurecherei und Färberei vorm. Louis Walther's Nachf. in Markranstädt vergleicht einen Verlust von 102 000 M für das Geschäftsjahr 1905, so daß alle Referenzen zur Deckung herausgehoben werden müssen. Bei dieser Firma war im Jahre 1905 ein langandauernder Streik, weil die Direktion die berechtigten Wünsche der Arbeiter strikte ablehnte. Neben Verteuerung des Rohmaterials und einiger Verluste wird als Grund des schädlichen finanziellen Erfolges der Streik mit seinen üblen Nachwirkungen: ungebührliche Arbeiterlosigkeit, angeführt. Wird das Unternehmertum aus solchen Zeichen lernen?

**Gewerkschaftliches.**

**Der Ausband der Transportarbeiter in Nordhausen** ist infolge des Zugangs zahlreicher Arbeitswilliger zu ungunsten der Arbeiter verlaufen. Die Unternehmer halten gründliche Walfutter unter ihren Arbeitsskaven. Arbeiter, die schon jahrelang bei einer Firma tätig waren, werden nicht wieder angenommen, wenn sie sich nicht durch Unterschiebung ihrer Organisationsbeiträge oder anderer Beweise, daß sie nicht mehr ein Terrorismus, das ist nur eine Säuberung der Betriebe.

**Eine Massenaussperrung** der hundert wurde in Mündel-Glabach durch eine Einigung, die am Sonnabend zwischen den Unternehmern der Textilindustrie und der Arbeiter erzielt worden ist. Die Arbeiter erhielten fünf Prozent Lohnsteigerung und geben sich vorläufig zufrieden. Damit ist die Aussperrung von über 10 000 Textilarbeitern beendet. Sämtliche Niedrigungen werden heute Montag zurückgenommen.

**Der Verband deutscher Hoteliers** wird seine diesjährige Generalversammlung vom 2. bis 5. April in Leipzig abhalten. Der Hauptpunkt der Generalversammlung dürfte die Frage des Anschlusses an den Verband deutscher Gastwirtsgesellschaften sein.

**Eine Erhöhung des Stundenlohnes** von 80 auf 85 Hg. haben die Berliner Steinarbeiter ohne Streik erzwungen. Der bestehende Tarif wurde ab 1. März um ein weiteres Jahr verlängert. Es geht also, wenn nur die Unternehmer wollen, ohne einen Kartellstreik geschloffen.

**Die Verbände der Holzarbeiter und der Bildhauer** haben einen Kartellstreik geschlossen. Hierdurch soll ein beiderseitiges Aufeinandergehen bei Lohnbewegungen usw. erreicht werden.

**Achtung, Metallarbeiter!** Für Belgard werden jetzt in den größeren deutschen Tageszeitungen unter angeblich günstigen Bedingungen Metallarbeiter aller Art gesucht. Da sich die Belgarder Arbeiterchaft im Streik befindet, handelt es sich um Streikbrecherdienste. Die aufgelistete deutsche Arbeiterchaft wird mit allen Mitteln zu verhindern wissen, daß indifferente Arbeiter den Streikenden in den Rücken fallen.

**Ausland.**

**Österreich.** Der Streik der Wiener Bäcker dauert fort. Es hat sich gezeigt, daß die Meister die Gehälften mit Verwendungen nur hinzuzufügen versuchen, ohne in ernsthafte Verhandlungen einzutreten geneigt zu sein.

Der Ausschuss der Wiener Damenvereine und Damenvereine haben sich auf die Frage Konfektionsbranche ausgesprochen. Dieser Streik fördert das Bild zutage wie vor Jahren der Berliner Konfektionsarbeiterstreik; elende Bezahlung bei maßloser langer Arbeitszeit. Die Streikenden

fordern: Befreiung eines Mindestlohns, Aufstellung eines Tarifs, Begahlung der Lehrstunden usw. im ganzen sind es sehr bescheidende Forderungen. Zunächst wollen die Unternehmer von Unterhandlungen nichts wissen, einzelne Firmen aber haben die Forderungen bewilligt.

Am Donnerstag veranlaßten die Ausständigen in der Zahl von 12 000 einen Unzulag über den Ring nach dem Parlament. Die Sympathie der Wiener Bevölkerung steht auf Seiten der schmachtoll Bedrückten.

**England.** Ein großer Streik der Textilarbeiter in Manchester steht bevor. Dieser haben eine fünfprozentige Lohnsteigerung gefordert, die Unternehmer haben aber den Beschluß bis zum 10. April vertagt, was eine Abkühlung gleich aussieht. Sollten die Untertschmer auf ihrem abhandlung Standpunkt beharren, so würden 120 000 Arbeiter in den Austausch treten.

**Polizeiliches und Gerichtliches.**

**6 Vom Zeugniszwang im heiligen Deutschen Reiche.** Die angefangene Zeugniszwangssache gegen den Gen. Ciel in Mannheim ist am Sonnabend in die Tat umgesetzt worden. Wegen der Weigerung den Verfasser der intimistischen fürstlichen-Nachricht des Jahrgangs-Heftes des Schuppelblatts zu nennen, wurde Gen. Ciel mit 100 Mark Geldstrafe belegt und ihm angedroht, daß er bei fortgesetzter Weigerung am Dienstadt in Zeugniszwangssache genommen werde. Genosse Ciel hat gegen die Maßnahme, insbesondere gegen die beschuldigte Verhinderung seiner Dienstleistungen Beschwerde eingelegt.

**8 Strafkönig der Parciereffe.** Wegen Verleumdung des höchsten Lehrersinstituts wurde Genosse Paulus von Volksblatt für Anhalt zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. — Genosse Schubert vom Reich. Volksblatt in Juidau erhielt wegen Verleumdung, begangen durch einen Artikel zur Kaufwege auf dem Wege 150 Mark Geldstrafe. — Wegen Verleumdung einiger Richter, begangen in der Kritik eines Gerichtshofes, wurde Genosse Kadlow von der Breslauer Volksmacht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine beim Reichsgericht eingelegte Revision wurde verworfen.

**5 Ein Nachspiel zur Reichstagswahl in Breslau.** Wegen Verleumdung eines Schupmans, wenn im Korridor eines Breslauer Wahllokals einen sozialdemokratischen Stimmzettler verhintern wollte, daß er die Wähler mit seinen Stimmzetteln "befähigt", wurde Genosse Kaul vom Breslauer Schöffengericht zu 35 M. Geldstrafe verurteilt. Genosse Kaul hatte zu dem Schupmann gesagt: "Sie haben sich nicht in das Wahlgeschäft zu mischen; Sie haben hier gar nichts zu sagen; sollten Sie sich noch weiter so betreiben, so werde ich dafür sorgen, daß Sie von hier entfernt werden." Dem Angeklagten, gegen den der Anklageerklärt 100 M. beantragt hatte, wurde der Schutz des § 193 (berechtigte Interessen) verweigert, weil die Form beleidigend ist. Das ist die Art, in der ein Vorgesetzter mit seinen Untergebenen umgeht! Da also die Form als beleidigend erachtet wurde, scheint die Meinung in vielen Kreisen zu herrschen, ein Vorgesetzter dürfe mit seinen Untergebenen in beliebigster Form verfahren. In Preußen-Deutschland ist natürlich der Bürger mit der Vorgesetzten, sondern es ist die Stellung des Bürger des Schupmanns! Und wenn deshalb der Schupmann als zum Bürger gesprochen hätte, so wäre vielleicht eine Verleumdung nicht angenommen worden.

**8 Strafkönig der Arbeiterbewegung.** Gegen in der Arbeiterbewegung tätige Genossen wurden am Strafen erkannt: Im Dezember 1906: 3 Jahre, 10 Monate, 1 Woche, 3 Tage Gefängnis und 486 M. Geldstrafe; im Januar 1907: 10 Monate, 6 Tage Gefängnis und 765 M. Geldstrafe; im Februar 1907: 1 Jahr, 6 Monate, 1 Tag Gefängnis und 1980 M. Geldstrafe, im ganzen also in einem Vierteljahr 6 Jahre, 2 Monate, 2 Wochen, 3 Tage Gefängnis und 3231 Mark Geldstrafe.

**Aus dem Reich.**

**Berlin.** In einem Anfälle von Verlosungsmahn versuchte ein Richter seine Frau durch Messerschläge zu töten, brachte ihr aber nur schwere Wunden in die Brust bei. Dann stürzte er sich selbst durch Stiche in den Hals. — Unter dem Verdacht des Gattenmordes wurde ein 64jähriger Instrumentenmacher aus Rindorf verhaftet, dessen Frau in der mit Gas angefüllten Schlafkammer tot aufgefunden wurde. Der Mann soll des Verlogens in des Zimmermanns fähigen.

**Berlin.** Vor Gericht bei Frauenaussagen. Für einen Verlogenen erhielt eine Frau 1 1/2 Jahre Zuchthaus die

Frau, die von ihrem Manne getrennt lebt, hatte sich bei Anzeige ihrer Verlogenen vor dem Schöffengericht, wo sie als Zeugin vernommen wurde, als Witwe bezeichnet. Sie wurde, da sie ihre Zeugenaussage und damit auch die angegebene Person nicht hatte, wegen Verlogens verurteilt und hatte sich nun vor dem Schwurgericht in die Tat verantworten. Sie gab zu ihrer Entschuldigung an, daß sie angenommen habe ihr Mann sei nicht mehr am Leben, da sie die an ihm gerichteten Briefe als unbeliebig jurierenbaldig hätte. Die Geschwornen bejahten die Schuldfrage aus wissentlichen Person und das Schwurgericht urteilte, daß die angeklagte zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und dreißig Gehrstrafe!

**Königsberg.** Aus Nahrungsorgen haben sich der arbeitstilige Arbeiter Rosenbaum und dessen Frau begittet. Die 17jährige Tochter wurde noch lebend dem Krankenhause zugeführt. Aber es ist ein Vergnügen zu leben, sagte der König von Sachsen.

**Glogau.** Wegen Betrugs und schwerer Amtsberechren wurde der Kammerer Hand zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Glogau.** Und noch ein Todesanklaid. Das Schwurgericht verurteilte den 27jährigen Bauernknecht Tschapat aus Tolm wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode. **Reuten.** Die Rube entleerte eine neue. Offen vorigen Jahre wurde in dieser Stadt auf dem Heumatt in zwei Taten verpett eine gefürchtete Reihe getrieben. Jetzt hat der Haushälter Nikolaus das Gefährnis abgelehnt, der Wähler bei der Reichstagswahl und Spielwitz Scheiter in der Richterstuhl, welcher im Streit einen bei ihm abhandlung Gestecke mit einem Schwelmer die Reihe gefürchtet und nach dem Heumatt gefüßt habe. Damals hatte der Hund beinahe eine Judenbrut zur Folge gehabt, weil man gerichtlich verurteilt, die Tat sei ein Mordmord.

**Fredeberg (Schlesien).** Eine drastische Illustration über die Verhältnisse der letzten in der letzten Bevölkerung liefert die Verletzung einer Anzahl Verloren aus dem nahen Nöhrsdorf, einem Dörfchen von 700 Gimmohnern. Schon seit Jahren war diese Korona unter dem Namen die Weinsiedler von Fredeberg bekannt. Denn in allen größeren Dörfen und Strotproleten traten immer und immer wieder dieselben Zeugen auf, die das Besondere von dem besondern, was die gegnerische Partei behauptete. Manne konnten die Verträge dieser "Weinsiedler" nicht habhaft werden, bis es im Jahre 1905 gelang, einen Handelsmann, einen Zimmermann und einen Gesteckbesitzer auf seiner Tat zu ertappen und zu hohen Zuchthaus- und Gefängnisstrafen zu verurteilen. Aber auch hier trat die Weinsiedler, deren gefürchteter Leiter der Bierbrauerfabrikant Kunstel in Nöhrsdorf war, in Aktion. Die Folge war die Verhaftung der drei "Schwümler", ein Bierbrauer, ein Bäckermeister und ein Maurermeister, sämtlich aus Nöhrsdorf. Der letzte entzog sich der Strafe durch Selbstmord, die beiden anderen wurden zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Bei dieser Verhandlung traten als Geschworene für die ihm erwähnte Partei als Zeugen auf ein Richter, beide aus Nöhrsdorf, sie wurden schon im Gerichtsaal verhaftet. In der dieser Tage stattgefundenen Schwurgerichts-Verhandlung wurde Kunstel zu sechs Jahren Zuchthaus, der Weinsiedler wegen Verlogens zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Aber auch hier traten drei von der Weinsiedlerbande jugendliche Mitarbeiter auf, die angeklagt auf den Schwurgericht und von einem einmal verurteilten Zimmermann wurden wiederum sofort wegen Weinsiedlerverlogens verhaftet. Die beiden ersten leuten denn auch ein umfangreiches Gefährnis ab. Sie plauderten aber auch über die Schule, indem der oben abgeurteilte Weinsiedler, dessen Ehefrau und ein Kupfer- und Eisenmeister wegen Verlogens zum Weinsiedler ebenfalls verhaftet wurden. Mit diesem letzten glaubt man nun das ganze Netz der Weinsiedlerbande ausgehen zu haben. Die Weinsiedler wurden je nach der Höhe des beklagten Objekts bemerkt und bezahl, indies vorerkannt ist, daß ein Weinsiedler mit 150 Mark bezahlt wurde. Ein Weinsiedler, wie hoch die Pfeiligkeit des Gewinns empfindlich sind.

**Hofen.** Ein Bauer von Hentler Versäffler. Wegen Ermordung des Hoferss Kian wurde der Vater, ein gewisser Kramer, zum Tode, dessen Bruder wegen Beifolge zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Verantwortlicher Redakteur:** Oscar Fröhlich in Halle

**Hohenlohe'sche Mafer-Flocken**

geben delikate Suppen  
billig und nahrhaft  
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Scheffleria.

**Ein ideales Volksnahrungsmittel**

ist **Solo in Carton.**

Solo-Margarine ist der besten Natur-Butter ebenbürtig, und eignet sich hervorragend zum Backen, Braten, Kochen und Rohessen.

Die Herstellung dieses grossartigen Volksnahrungsmittels geschieht unter staatlicher Kontrolle. Für frische und feine Qualität wird durch Datumaufdruck auf jedem Paket garantiert. Dabei kostet Solo in Carton kaum halb so viel wie Naturbutter.

Wer einmal Solo in Carton verwendet hat, mag sie nicht mehr entbehren!

Überall zu haben!

**Standesamtliche Nachrichten.**

Halle Süd Steinweg 2, 22 März.

**Aufgeboren:** Kernmacher Klaus und Emma Hambel (Unterberg 12). Pankebeamte Wotz u. Margarete Fiedrich (Vertrag u. Maderstraße 23).

**Beförderter:** Mannberger u. Antonie Lehmann (Galle a. S. u. Wallendorf). Ingenieur Noeber und Anna Milael (Galle a. S. u. Wallendorf). Kaufmann Schröder und Vera Grottel (Galle a. S. u. Delitzsch). Küngärtner Jessing und Minna Margarete (Galle a. S. u. Maderburg). Schuhmachereim. Günther und Clara Vidman (Galle a. S. u. Wallendorf).

**Geboren:** Emdener Meißner u. Bernhard u. Hedrich (Führer Nina S. Meißler 14). Geschäftsführer Neumann S. (Schwerstraße 25). Gelblicher Johanna E. Meißner (Vertrag u. Maderstraße 23). Kaufmann Geiger E. (Walle 3). Kaufmann S. (Vertrag u. Maderstraße 23). Kaufmann S. (Vertrag u. Maderstraße 23). Kaufmann S. (Vertrag u. Maderstraße 23).

**Geboren:** Invalide Heimrich, 84 J. (Walle 3). Kaufmann S. (Vertrag u. Maderstraße 23). Kaufmann S. (Vertrag u. Maderstraße 23).

**Aufgeboren:** Veremann Emler u. Kaufmann Veremann (Vertrag u. Maderstraße 23). Kaufmann S. (Vertrag u. Maderstraße 23). Kaufmann S. (Vertrag u. Maderstraße 23).

Halle Nord, Burgstr. 22, 22 März.

**Aufgeboren:** Emschlagert Emler und Emma Gerhardt (Vertrag u. Maderstraße 23). Arbeiter Köhler u. Martha Grottel (Walle 3). Arbeiter Köhler u. Martha Grottel (Walle 3).

**Gebürten:** Marie Langrich, 37 J. (Am Bahnhof 7). Arbeiter Rüdiger Grottel, 78 J. (Vertrag u. Maderstraße 23). Arbeiter Grottel, 20 J. (Walle 3). Bäckermeister Grottel, 80 Jahre (Vertrag u. Maderstraße 23). Arbeiter Emler, 18 J. (Walle 3). Arbeiter Emler, 18 J. (Walle 3).

**Gebürten:** Bäckermeister Zimmermann u. Maria Emler (Vertrag u. Maderstraße 23). Arbeiter Grottel, 27 J. (Vertrag u. Maderstraße 23). Arbeiter Grottel, 27 J. (Vertrag u. Maderstraße 23).

**Geboren:** Polizeischreiber Emler, 18 J. (Vertrag u. Maderstraße 23). Arbeiter Grottel, 27 J. (Vertrag u. Maderstraße 23).

**Geboren:** Arbeiter Emler, 25 J. (Vertrag u. Maderstraße 23). Arbeiter Grottel, 27 J. (Vertrag u. Maderstraße 23).

# In der Karwoche

treffen täglich frische Seefische ein und kommen zu billigen Preisen zum Verkauf, in der

## Nordsee-Halle, Gr. Ulrichstrasse 58.

Besonders preiswert: **Fetter Kabeljau** im Anschnitt per Pfund **20 Pfg.**

### Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.

Grösste Hochseefischerei Deutschlands.

50 eigene Fischdampfer.

Beste Bezugsquelle für Hôtels und Händler.

#### Stadt-Theater in Halle.

Direktion: M. Richards.  
Dienstag den 26. März 1907:  
188. Abonnement-Vorst. 4. Viertel.  
Umsonstkarten gratis.  
Schülerkarten à 1.10 M. an  
der Tages- und Abendkasse.  
**Genst (1. Teil).**

Erzählung in 6 Akten  
von F. W. v. Schiller.  
Anfang 7 Uhr.  
Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch den 27. März 1907:  
189. Abonnement-Vorstellung.  
1. Viertel. Umsonstkarten gratis.  
Benefiz

für Herrn Alfred Landorh.  
**Brüder Straubinger.**

Comédie in 3 Akten  
von Edmund Geibel.

**Einkauf von Knochen,**  
Lampen, altes Eisen, Bruch-  
metalle sowie Gummi-  
Gummibälle mit und ohne  
Gingern, alte Eisen, Zinck-  
schiffe, Schrotte samt zum  
höchsten Tagespreise

**Grassmeyer, Geleitsstrasse 6.**

**Wollene u. baumw. Kleiderstoffe**  
kauft man billig bei

**Max Berndorff, Geleitsstr. 12.**

#### Krawatten,

zusammengesetzt, sehr billig,  
von 10 Pfg. an bis 1 Mk.  
**F. C. Siebert, Leipziger-  
strasse 9.**

#### Waidgefäße

durchs., 6 Zander, Gr. Klausstr. 12  
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.  
Preis. Preis.

#### Bürger-Erholung.

Sonntag, den 24. März  
Ausschluss des unbestimmten  
wegen fernständiger Besondere  
H. Seydel.

#### Zeitz.

**Börten-Keller**  
Bahnhofstraße 2.  
Gabe die Bewirtung des  
Börten-Kellers übernommen und  
wurde die mit Bewirtenden mit  
guten Speisen u. Getränken auf  
Bewirtungsbasis.

**J. S. Gustav Böhme.**

#### Die Neue Zeit.

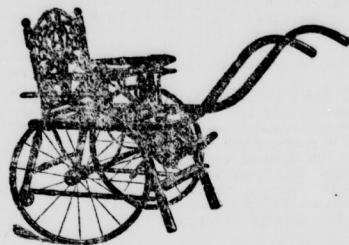
Wochenanschrift  
der deutsch. Sozialdemokratie.  
Es sollte niemand versäumen,  
auf Die Neue Zeit zu abon-  
nieren.

Vierteljahrs-Abonnement  
3.25 Pfg. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Bestellungen nehmen entgegen  
alle Austräger und die  
**Volks-Buchhandlung,**  
Harz 42/43.

#### Käner u. Förderleute

finden bei hohem Lohn sofort  
Beschäftigung auf  
**Fröhe Zukunft, Mätzlich,**  
bei Saale a. S.



## Kinderwagen Sportwagen

nur neue moderne Muster.  
elegante, praktische Neuheiten.  
Billigste Preise. 5 Prozent Rabatt.  
**C. F. Ritter**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

#### Seiten, Gelegenheitskauf!

Wenig gez. großer Kleider-  
schrank, Sofa, großer Spiegel,  
Kommode, Bettstelle u. Matratze  
und Gebetszeiten, Aussenstranz,  
Ausgezeichnet verkauft sehr billig  
S. Rosenburg, Geleitsstr. 21, 1.

**Gr. u. kl. Trommel**  
(gebraucht) zu kaufen gesucht.  
Erfreut mit Breckanabe unter  
22 an die Grub. de. H. erb.

**Achtung, Trebnitz.**  
Empfehle stumf. Bergarbeiter-  
Artikel, Kerze, Seifen, die be-  
liebtesten Schaufenst. Nr. 8 und 9,  
leichte Sorte, im Detail.  
A. Scholtze, Schmitzmeister,  
Trebnitz bei Ludwau.

#### Klempner u. Installateure.

Dienstag den 26. März, abends 8 1/2 Uhr, in Köppchens  
Restaurant, Unterberg 12

**öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Beschlussfassung über den ausgearbeiteten  
Lohntarif.  
Es ist notwendig, dass alle Kollegen erscheinen.  
Der Einberufer.

#### Konsumverein zu Teuchern, c. G. m.

Die Umwechslung der kleinen Marken  
erfolgt bis Donnerstag den 28. März d. J.,  
die Abgabe in Ruberts bis spätestens Son-  
abend den 30. März d. J. Montag den  
1. April (2. Feiertag) bleiben die Geschäfte in  
Teuchern geschlossen.  
Teuchern, den 22. März 1907.  
Der Vorstand.

## Neue Ring-Aepfel

5 Pfund 45 Pfg.

**Gemahlener Mohn,**  
sehr frisch, Seckerhof 5,  
**F. Beerholdt, dicht am Markt.**  
Februar 1906.

#### Jeder Arbeiter

solte seinen Bedarf dort decken, wo ihm für sein Geld auch etwas  
abgeben wird. Was beim Einkauf erhalten wird, ist verdient  
Geld. Die bekannte Reder Uhren von dem Preis an, kann ich  
mir sparen, da zum Preise auch die Qualität der Ware unbedingt  
dazu gehört. Eine billige Uhr kann bei Berücksichtigung der Qua-  
lität immer noch zu teuer sein. Wer also für wenig Geld eine  
solide, gediegene Uhr haben will, wende sich vertrauensvoll an  
mich. — Von heute an fertige das Einsetzen einer neuen Feder  
für Remonteur-Taschenuhren  
für Schlüssel-Taschenuhren  
ohne Entlohnung  
1 Stk. —  
2 Stk. —.75  
3 Stk. —1.25  
4 Stk. —1.75  
5 Stk. —2.25  
6 Stk. —2.75  
7 Stk. —3.25  
8 Stk. —3.75  
9 Stk. —4.25  
10 Stk. —4.75  
11 Stk. —5.25  
12 Stk. —5.75  
13 Stk. —6.25  
14 Stk. —6.75  
15 Stk. —7.25  
16 Stk. —7.75  
17 Stk. —8.25  
18 Stk. —8.75  
19 Stk. —9.25  
20 Stk. —9.75

**Robert Eberhardt, Uhrmacher,**  
Weissenfels, Judenstrasse 7.  
Versand auch nach auswärts.

**Zeitz.**  
Ein **Schreiber** zur Aushilfe gesucht.  
Bedingungen Bismarckstraße Nr. 20, III. r.

Sin für den VIII. Bezirk als  
**Bezirkshebamme**  
angestellt und wohne in **Rahna** beim  
Bädermeister Gabler. **Fran M. Graner.**

**Alle Parteischriften** empfiehlt  
Die Volksbuchhandl.

## Back-Butter.

Feinste Molkerei-Butter **110 Pfg.**  
fertig und fest

**Eier** ganz frische wohlgeschmeckende, mit  
großen gelben Dottern.

Delicate fastine **130 Pfg.**  
Cervelatwurst

**F. H. Krause,**  
Gr. Ulrichstr. 44 Steinweg 24  
Leipzigerstr. 16 Berdang Str. 16  
Alter Markt 18 Burgstrasse 7  
Gr. Steinstr. 23 Reilstrasse 111  
Thumstrasse 43 Landau Str. 10

#### Stüssmilch's Waihallatheater.

Heute Montag den 25. März ringen:  
**Letzte Tage!**

**Leon Dewolff** gegen **Carlos**  
Holland Portugal  
**Willy Stalling** gegen **Tom Jackson**  
Bremen Australien

Die Entscheidung der Internationalen Ring-  
kampf-Konkurrenz nahe heran!  
**Letzte Tage!**  
Vorher: **Konzert und Vorstellung.**  
Mittwoch nachm. 1 Uhr: Lebend-Photographien.

## Frei.

**ES KOSTET GAR NICHTS**  
Jeder darum Ansuchende erhält  
gratis ein Paket eines sicheren  
**HELMITTELS** gegen  
**RHEUMATISMUS u. GICHT.**

Wenn Sie mit Rheumatismus oder  
Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie  
mir und ich werde Ihnen unentgeltlich  
ein Paket eines einfachen und sicheren  
Mittels senden, welches ich selbst  
entdeckte, als ich glaubte, hoffnungslos  
dieser Krankheit verfallen zu sein.  
Hundert habe ich mit diesem Mittel  
von Anderen geheilt, darunter  
viele, welche an Krücken gingen, andere,  
welche von den besten Ärzten als unheil-  
bar erklärt waren, auch Personen im  
Alter von über 80 Jahren.

Alle Arten von Reuma-  
tismus, Gicht, u.s.w. in  
meiner Brochure erklärt.  
Ein reichlich illustriertes Buch, welches  
jeden Fall von Rheumatismus ausführlich  
beschreibt, überensie ich ebenfalls **frei.** Man sende kein Geld, nur  
eine Weltpostkarte mit Namen und Adresse an: JOHN A. SMITH, 35  
Bangor House, Shoe Lane, London, E. C.

#### Sieben erschienen:

**Süddeutscher**  
**Waffillon**  
Nr. 7.  
Preis 10 Pfg.

Zu beziehen durch alle Aus-  
träger und die

**Volksbuchhandlung,**  
Harz 42/43.

Morgen Dienstag  
Schlachtfest.  
Joh. Fischer,  
Gr. Gosenstr. 35.

Dienstag  
Schlachtfest.  
H. Siegel,  
Geleitsstr. 47.

Morg. Dienstag: **Schlachtfest.**  
**Waldig Holzhausenberg.**  
Zeitz, Bahnhstr. 12. Zeitz.

Morg. Dienstag: fr. Buch u. Musik.  
**F. Hornisch, Zeitz, Mittelstr.**

Am 11. Februar 1907 ist mir  
durch taubde. Wortbegabung mein  
Dank Mohnlagen abgehört und  
bis heute noch nicht wieder zurück-  
gebracht. Vor Kaufort wird gen.  
Grassmeyer, Geleitsstr. 6.

Wohrere  
**tüchtige Steinsetzer**  
stellt ein  
Joh. Köpcke, Mittelstr.  
Steinsetz- u. Tiefbau-Gesellschaft.

**Ein Kinderwagen** billig zu  
verkaufen.  
Joh. Köpcke, Mittelstr.



## Wie die Hottentottenwahlen zustande kamen.

(Schluß.)

### Liebert der Arbeiterfreund.

Ein anderer Grund, warum Herr Liebert von Mistrauen empfangen wurde, lag in folgendem. Für Herrn Liebert sind nicht bloß die Sozialdemokraten die schledsten Mele, die beschlieflichen Mächte, sondern ganz in derselben Lage sind die christlichen Gewerkschaften. An den Verband v. Maschinenarbeitern mit Bezug auf den jetzigen Abg. Wiebeberg, den Vorsitzenden des christlichen Verbandes erforderbandes, es sei ein unflüchtiger Kopf, ein politischer Eigenbrötler (dort, dort) bei den Sozialdemokraten und wenig geeignet zur Leitung einer Gewerkschaft. Uebrigens werde von den christlichen Gewerkschaften ganz ebenso wie von den sozialdemokratischen Klassenkampf getrieben, in dieser Frage seien die christlichen organisierten Gewerkschaften durchaus nicht allfährlich verschieden von den sozialdemokratischen. Wenn unter diesen Umständen Herr Liebert von den Arbeitern mit Mistrauen aufgenommen wurde, so ist das ja ganz erklärlich. Am übrigen meine ich, daß ein Mann, der eine Pension von Tausenden bezieht, erst dann das Recht hat, über die Rechtmäßigkeit der Arbeiter zu schreiben, wenn er auf seine Pension verzichtet und mit dem Gelde lebt, von dem er glaubt, daß es für die Arbeiter genug sei. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten. Gelächter rechts.)

Und noch ein anderer Grund ist vorhanden, warum Herr Liebert mit Mistrauen aufgenommen wurde. Er ist natürlich auch Kolonialschwärmer und wie so viele Kolonialschwärmer in der unglücklichen Lage, nicht unterscheiden zu können, wozu die Schwärmerei dem Vaterlande und wozu die eigenen Geldbeutel zum Vorteil gereicht. (Stürmische Pluruse rechts.) Ich sage ja, er ist in einer unglücklichen Lage: als Kolonialschwärmer ist er überaus von dem Nutzen der Kolonie, und als finanzieller Verehrer der Gesellschaften hat er auch Profit davon. (Wiederholte andauernde Pluruse rechts.) Wenn ich nicht von den Plurisen derer, die in all diesen Dingen nicht sauber sind, beunruhigt werden wollte, so könnte ich über Kolonialpolitik überhaupt nicht mehr reden. (Große Unruhe rechts. Abg. Liebert: Innerschämtheit.) Innerschämtheit sind immer nur Ziele. (Andauernde Unruhe rechts.)

Wiederholte Anrufe. Ich rufe sowohl Sie wie den Abg. v. Liebert wegen dieses Ausdrucks: Innerschämtheit zur Ordnung (Pluruse rechts: Zum zweiten Male!) und mache Sie, da dieser Ordnungsruf der zweite ist, auf die geschäftsordnungsähnlichen Folgen aufmerksam, falls ich in die Lage kommen sollte, Sie zum dritten Male zur Ordnung zu rufen.

Abg. Hildebrand (fortfahrend): Die Sachen sind in der Tat so aufzutreten, wie wir vergemähtigt und verkleumt sind, daß es Ihnen (nach rechts) sehr wohl anstößt, den Redner zu provozieren, damit er durch Ordnungsrufe verbindert werden soll, seine Ausführungen zu be-

enden. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Ich konstatiere, daß ich von Ihnen durch Zwischenrufe provoziert worden bin. (Fürst bei den Sozialdemokraten: Das sind die Präsidenten nötig!)

Nach wieviel also anstünden: Im vorigen Sommer ist ein Prospekt herausgegeben worden zur Gründung einer Gesellschaft „Afrikanische Kompanie“ in Südwestafrika durch einen Spitzensvertrag mit dem alten Hamburger Dampfschiff- und C. K. Die Gesellschaft hat 1903 10 Proz., 1904 20 Proz., 1905 35 Proz. Zinsende geben und in dem Prospekt heißt es unter anderem: Selbst wenn eine Aktienemission nicht stattfindet und ein Ansuchen der Handlungsinstitute um 63 Prozent eintritt und wir für erhöhte Auszahlungen ein Mehr von rund 10000 Mk. ansetzen müssen, so belaufen immer noch 200000 Mk. Nettogewinn oder 20 Proz. Zinsende im ersten Jahre. Das sind Vorteile für die Aktionäre, wie sie bisher kein ähnliches Unternehmen bieten konnte. Und an der Spitze dieses Unternehmens, von dem die Rede gelang hat, daß es dem Deutschen Reiche viel Geld kosten wird, steht Herr v. Liebert. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.)

Am 16. Januar schrieb der Generalmajor Stein an Herrn Liebert: Es ist von hier aus alles geschoben, auch von Seiten der Reichsanleihe, um Ihnen die Aufnahme eines Konstruktionsplanes zu ermöglichen. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Mit dieser Konfuzenz war gemeint, der antisemitische Volkstribunal, und der Reichsanleihe hält es für seine Aufgabe, ihm gegenüber Herrn Generalmajor Liebert zu einem Mandat zu beschaffen. Das ist doch in der Tat die allertraffischste Wahlbeeinflussung.

Ein anderer Fall interessiert vielleicht die Herren Freisinnigen etwas mehr. Am Januar schreibt Stein in bezug auf die Wahl des Herrn Gidhoff: Ich war gestern bei Fürst Bismarck und habe ihm darauf aufmerksam gemacht, er müße die Güte haben, das Steuer einige Grade nach links zu drehen und vor allem dafür sorgen, daß die Konserbattoren und der Bund der Landwirte nicht Sonderpolitik treiben. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Das ist eine

neue Art der Hintertreppenspolitik, die sich ganz nett macht in dem Augenblick, wo eben der Reichstag aufgelöst wurde, um der Hintertreppenspolitik des Herrn entgegenzutreten. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Herr Stein schreibt weiter an Herrn Gidhoff: „Fürst Bismarck hat Sie für den geeigneten Mann, um die bestimmte Partei dauernd im nationalen Rahmen zu halten.“ Mit Bedenken man würde. Auf der einen Seite will man das Steuer ein paar Grade nach links drehen und hält schöne Reden, was man sich alles „denkt“, und auf der anderen Seite kommt dann die agrarische Wahlreform, wie wir es gestern im Landparlament gehört haben. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Herr Stein schreibt weiter: „In der Wilhelmstraße Nr. 77, wo man sich für Ihre (Herrn Gidhoff) Wahl vor mich interessiert, ist die amtliche Unterstützung im Wahlkreis Lennepe-Wietmann in jeder Weise sicher gestellt.“ (Hört, hört!

bei den Sozialdemokraten.) Was den Wahlkreis Langensalza betrifft, so bedauere ich und ebenso Wilhelmstraße 77, ausdrücklich — diese Mitteilung aber ganz vertraulich — (Seitens) daß dort ein nationaler Gegenkandidat gegen Sie aufgestellt ist. — Das ist nur Herr Octavian von Jochim und daher dürfte diese Mitteilung nur ganz vertraulich sein, denn die Artikel in der Post, im Tag und die Hintertreppenspolitik des Herrn von Jochim hat man auch in der Wilhelmstraße 77 zu fürchten. Also auch hier hilft alles Treiben und Dazwischen nichts, das sind Wahlbeeinflussungen trafischer Art. Nun hat Herr Gidhoff freilich in einer Bemerkung gegen Herrn Gidhoff, der da steht: „Herr Herr Eugen Richter nach hier wäre, so würde er einen unter solchen Umständen gewählten Abgeordneten verbinden haben, in der freisinnigen Partei seinen Platz einzunehmen,“ erkläre, er habe die amtliche Unterstützung nicht erbeten, ja, darauf kommt es nicht an. Wenn bloß diejenigen Wahlkandidaturen als amtlich unterstützt zur Diskussion hätten gebracht werden können, wo der Kandidat selber die amtliche Unterstützung nachgefragt hat — so wenig stolz waren bisher wenig Leute im Reichstag! — ein solcher Fall ist in meiner dreißeljährigen Tätigkeit in der Wahlprüfungskommission überhaupt noch nicht vorgekommen. Es kommt darauf an, ob Herr Gidhoff die amtliche Wahlbeeinflussung hat gelehrt lassen! (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wir haben von ihm selbst gehört, daß er sogar die Adressen der Wahlhelfer Vertrauensleute an den Generalmajor Stein zur Bearbeitung eingeholt und ihm gegenüber besondere Miene über die sozialdemokratische Gesandtschaft in dem Wahlkreis Lennepe-Wietmann geführt hat. Freilich, nachdem er gewählt war, ist er stolz geworden wie ein Spanier und hat gesagt: Ich habe die amtliche Wahlbeeinflussung weder verlangt noch gespürt.“ Ja, wenn wir uns erst darauf verlassen, zu prüfen, wie sein oder wie wenig sein erweist, die Gefährlichkeit der einzelnen Abgeordneten sind — da brauchen wir uns nur zu erinnern, daß der Herr Reichsanleiher gefahrt hat, Politiker müßten eine Phosphorsäure haben. (Seitens.) Wenn es bloß auf Spüren ankommt, dann gibt es lauter ehrenhafte Charaktere und gar keine Abgeordneten, die das Mandat wegen amtlicher Wahlbeeinflussung ablehnen müßten. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

### Politikierende Generale.

Aber Reichsanleiher und Generalmajor waren noch nicht einmal die einzigen amtlichen Stellen, die offen Substantiation betrieben haben. Auch das Oberkommando der Schutztruppen konnte, wo so viele politikierende Generale auf der Bildfläche erschienen, nicht zurückbleiben. Es sollte ja eigentlich Aufgabe der Reserverangehörigen sein, zu prüfen, wie weit sie es im Interesse des Staates für angebracht hält, daß die Reserve in den militärischen Angelegenheiten hineingezogen wird. Herr Stein, der ja nicht bloß einem Postfremden nicht traut, Herr Stein, der ja nicht bloß dem Reichsanleiher und dem Staatssekretär des Marineamts hinter deren Rücken Vorwürfe macht, daß ihre Pläne zu flau seien, ist eigentlich schon ein

# Loewendahl's

## Spezial-Haus

### Damen-Konfektion

- Kostüme
- Mäntel
- Paletots
- Jacketts
- Kleider
- Blusen
- Röcke



Gr. Ulrichstr. 49  
(Alter Densauer.)

Eine zuverlässige und vorteilhafte Kaufstelle für jedermann.

Wahlverweigerung Beispiel für eine vielleicht noch kommende militärische Diktaturverweigerung. Ich meine, die Rolle der Wahlverweigerung und überhaupt in französischen Wahlen... (Text continues with political commentary on the 1903 election process and the role of abstention.)

### Proletariat Wahltagung.

Am 25. Januar hielt der Vertreter des aus Vörmern auf die Braut, was er dem... (Text reports on a meeting of the proletariat and discusses the political stance of the Social Democrats and the role of the proletariat in the current political situation.)

Ich der fürerliche Gesellschaft bezeichnen, das sie aus Profetiar... (Text discusses the role of the proletariat in the current political situation and the need for a clear political stance.)

### Bewußt erinneren Beziehungen

in die Wählerkreise einzuwirken? Sehr wohl ist bei den Sozialdemokraten... (Text discusses the relationship between the proletariat and the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

### „Nationalistische Wahlen“

Ich habe ich nicht gesprochen, aber dem Bekannten Ausdruck... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

Ich habe ich nicht gesprochen, aber dem Bekannten Ausdruck... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

„Kathol“ verfaßt worden, das aber von einem Mitunternehmer... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

### Stadtheater.

Die Faust Aufführung am Sonntag (1. Teil, sechs... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

Die Faust Aufführung am Sonntag (1. Teil, sechs... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

Die Faust Aufführung am Sonntag (1. Teil, sechs... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

Die Faust Aufführung am Sonntag (1. Teil, sechs... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

Nationalliberale Wählerführer! Nun, meine Herren, in Mainz hat der nationalliberale... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

Die Faust Aufführung am Sonntag (1. Teil, sechs... (Text discusses the political stance of the Social Democrats and the need for a clear political stance.)

Dieses herrührende Mangel sollte dem Wesentlichen in der ... über den Körper zu bekommen. Herr Sieg verurteilt mit ...

**Halle und Saalkreis.**

Halle, 25. März.

**In der Jugendbewegung.**  
die gestern nachmittag im Bellevue stattfand, beteiligten sich ...

Auf mehrere Anfragen sei hier vorläufig mitgeteilt, daß der ...

**Das Schachmarierchen in der Holzindustrie.**  
hat, wie wir vor kurzen mitteilen, beschlossen, in diversen ...

Mit diesem schönen Plan der Schachmarier befaßte sich ...

Die Verammlung spricht ferner ihre Enttäuschung aus über ...

**Ein Erfolg der Solidarität.**

Die am landwirtschaftlichen Genossenschaftsbund im Sophien ...

**Die Zigarrenhändler und die erweiterte Sonntagsruhe.**  
Die Zigarrenhändler sind die einzigen Auser im Streite ...

Das ist der alte kurzfristige Standpunkt, der nicht in Betracht ...

**Der entrückte Gallone.**

Als am 6. Januar d. J. die Salobrenputation nach der ...

Würde ein Sozialdemokrat, wenn er eine Mitgliedskarte der ...

**Er wollte ihn moralisch geächtet wissen.**

Nacht wenig von christlicher Nächstenliebe vernahm man vor ...

\* Eine peinliche Szene spielte sich am Sonntag nachmittag ...

\* Der Sarkasmus in der Bölsener Rede. vor dem aus ...

Die Anmeldung der Fortbildungsschüler hat zu erfolgen:

- I. Am Dienstag den 11. und Freitag den 12. April 1907, ...
- II. Am 3. Subjekt:
- III. Am 1. im Anseher der Schulleitung in der ...

\* Neue Erfindungen. Wochenbericht vom Patentamt ...

\* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Bräulein von ...

**Ans den Nachbarkreisen.**  
Achtung, Holzarbeiter!  
In den verschiedensten Probzählern finden jetzt die ...

Kummersdorf, 25. März. Die Reizgas-Verordnungen ...

**Weitere Arbeitswillige**  
werden für Leipzig gesucht. Dort stehen bekanntlich die ...

Reiz. Eine Frau für die Reichsausswahl. Die ...

Reiz. Eine Frau für die Reichsausswahl. Die ...

das letztere der Fall sein mag, so ist das Urteil deshalb doch nicht rechtsfähig, denn die üblichen Anfechtungen haben schon wiederholt erkannt, daß in ordentlichen Männern und unter abgerundeten Gesellschaften getrauert werden kann, ganz gleich, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelt, die im Alter von 30 Jahren, wie auch in jedem anderen Alter, ein Leben lang in der Ehe gelebt haben, nur daß der Tod nicht durch ein anderes Verbrechen, sondern durch ein Verbrechen, das durch die Ehe entstanden ist, verursacht worden ist. Die Anfechtung der Ehe ist in jedem Fall durch den Tod des Ehepartners nicht zu vermeiden, da die Ehe durch den Tod des Ehepartners wieder aufgehoben wird.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Einmalig eine Person. Am heutigen Nachmittag wird zur Überführung von einem Person nach dem Friedhof die Bestattung der Leiche stattfinden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Der Streif der Steinleger. Am heutigen Nachmittag wird zur Überführung von einem Person nach dem Friedhof die Bestattung der Leiche stattfinden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Das Solidaritätsgefühl. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Freie Fische. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Ein humaner. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

Beachtung dessen tagte am 17. März in Landshut eine Sitzung des Vorstandes des Arbeitervereins...

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Der Streif der Steinleger. Am heutigen Nachmittag wird zur Überführung von einem Person nach dem Friedhof die Bestattung der Leiche stattfinden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Freie Fische. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Ein humaner. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

beuerlich, daß gemeinschaftlich und politisch organisierte Arbeiter es noch mit ihren Ansichten vereinbaren können, durch solche Veranstaltungen unsere Gegner zu stärken. Der Disziplinismus ist noch zu groß. Das ist für uns sehr zu bedauern, denn die Arbeiter den größten Teil der Mitglieder, aber trotzdem wurde der Antrag an den Arbeiterverband Solidarität abgelehnt. Stimmen doch selbst organisierte Arbeiter gegen den Antrag. Mit solchen Zuständen muß einmal gründlich ausgeräumt werden. Wir müssen erkennen lernen, daß es ihnen nicht reicht, wenn sie sich als Gefolge von ihren Gegnern benützen zu lassen. Sie müssen erkennen, daß sie nur selbst ihre Zustände schaffen können, wenn sie es nicht sind.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Freie Fische. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Ein humaner. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Freitag, 22. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

**Sonntag, 23. März.** (S. B.) Der Sozialdemokratische Verein. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden. Die Bestattung wird am Sonntag mittags durch den verstorbenen Mann vollzogen werden.

### Letzte Nachrichten.

**Putzerei, 25. März.** Walschische Bauern plündern und verführen die Orte Rabauja, Zimafisch und zogen dann plündernd und brandend in die Nachbardsdörfer. Auch bei Kravaja raubten sie die Güter aus und verbrannten große Mengen Getreide, ebenso in der Umgebung von Alexandria. Die Juden flüchten überall; ein Pater wurde als Infanter verhaftet. Aufsehensgenossen werden aus den Bezirken Teleorman gemeldet. Am ganzen sind schon hundert Dörfer und Gutshöfe verbrannt.

**Sofia, 25. März.** Das rumänische Donauufer ist überflutet mit Flüchtlingen. Röhne sind abgegangen, um weitere Flüchtlinge herüberzubringen.

### Mausfelder Kreise.

Die ausgegebenen Fragebogen sind von den Vertrauensleuten sofort an die Kreisleitung in Gisleben einzuliefern.

### Die Kreisleitung.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Gröblich in Halle

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

**Verband d. Fabrik- u. Millsarbeiter**  
Wir laden zum 1. April eine Frau zum Bureaureisenden. Meldungen am Mittwoch den 27. März bis 7 Uhr abends im Bureau, Dars 42/43.  
Die Ortsverwaltung.

**S. Rosenberg,**  
Gießstraße 21,  
1. Treppe.  
Anfertigung einzelner Matratzen nach Maß in bester Ausführung, sehr schnell und billig; sowie Plüsch-Garnituren u. Sofas.  
Große Auswahl in Stoffen.  
Vergänglichere Garantie.  
Gießstr. 21, 1. Treppe.

**Geb. Spornwagen zum S u B u**  
zu verkaufen. Neumarktstr. 7 b.

**Schlingengeflecht.**  
Für meine Buchdruckerei, tarifiert, suche für Dieren einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Ausbildungsgehalt durch mich selbst.  
Fermann Pezely, Treßfurt, Treßfurt in Landsberg, Bez. Halle.

**2 bis 3 anständige Herren**  
finden Kost und Logis bei  
Karl Kothe in Naundorf  
Ein Solzarbeiter, geübt an Spinnwebungsarbeiten, bei hohem Lohn gef. Meld. unter B. Z. 2620 an R. Mosse, Halle.

# Zum Osterfeste!

## Knaben-Anzüge Knaben-Anzüge

in grau melierten und marineblauen Stoffen, mit neuen Façons in vorzüglichen Kammgarnstoffen, Tressen garniert, für Knaben im Alter von 3-5 Jahren 3.50-6.00 Mk., für Knaben im Alter von 5-9 Jahren 5.50-8.00 Mk., 10-12 Jahren 7.50-10.00 Mk.

## Ein grosser Posten Anzüge

von denen nicht mehr alle Größen vorhanden sind, sowie einzelne Kollektions-Anzüge

### enorm billig!

Diese Anzüge sind auf besonderen Ständen zum Verkauf gestellt.

## Knaben-Pyjaks Knaben-Pelerinen

in allen Grössen. in allen Längen.

## Mädchen-Keider

reizende Façons in allen Grössen, von einfacher bis elegantester Ausführung.

## Mädchen-Blusen. Mädchen-Röcke. Mädchen-Pelerinen.

### Grösste Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

# Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

**Freundl. möbl. Schlafst. f. zwei Pers. off. Thüringerstr. 22, III.**

**Nachruf.**  
Am Sonntag d. 23. März starb nach langer Krankheit unter Kollege  
**August Pfeifer**  
in Nittelben.  
Ehre seinem Andenken.  
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags in Nittelben statt.  
Verband d. Fabrik- u. Millsarbeiter (Bezirk Nittelben).

**Todes-Anzeige.**  
Am 24. März, abends 6 Uhr, verstarb nach längerem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treugetreue Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Großmutter **Auguste Eckstein** geb. Ehrlich im noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre.  
Dies geht heiterwidrig an Halle, den 25. März 1907.  
**Louis Eckstein u. Kinder.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südbriedhofes aus statt.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters und Schwiegervaters, des Volkshilfs-Empfänger  
**Wilhelm Otto**  
sagen wir allen denen, welche seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten, sowie allen Vereinen, den Tod Vereinen zu sehr und Freunden, den beiden Schwestern der Verstorbenen, dem Freundem und Gräbern, sowie den Mannern und Verein Anmerkungen für ihre herrlichen Blumenpenden mit kollektiven Beileid, sowie für die geliebte Begleitung unserer gemeinsamen und vereinigten Genossen auf letzten Ruhe unseren anrührenden, herzlichsten Dank.  
Freunden, den 23. März 1907. **Wilhelm Otto** nebst allen Angehörigen.